

Der Begriff und die Verfassung der Höchstgerichtsbarkeit in Europa wurden vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart immer stark durch politischen Kontext geprägt. Trotz der Verschiedenheit der Länder kann man einige gemeinsame Züge erkennen: So gab es z.B. neben einer selbstständigen Justiz auch immer eine – meist vom Souverän ausgeübte – parallele Höchstgerichtsbarkeit. Seit dem 19. Jahrhundert wurde die Justizverfassung umgebaut. In den Nationalstaaten entwickelten sich neben der ordentlichen Justiz Institutionen mit eigenen (quasi-)Judikaturaufträgen. Auch die europäische und internationale Gerichtsbarkeit hat im späten 20. Jahrhundert dazu beigetragen, den Pluralismus der Höchstgerichtsbarkeit als charakteristisches Merkmal der Justiz und des Rechtsstaates zu festigen.

Abbildung:
Französische Karikatur der Justiz als 'Mietwohnung', um 1790.
Quelle: Y. Ozanam u.a. (Hrsg.), Le Palais de justice (Paris, Action artistique de la Ville de Paris, 2002), S. 95.

Die Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung setzt auch im Jahre 2010 ihre Reihe der öffentlichen Vorträge in Wetzlar fort.

Herr **Prof. Dr. Alain Wijffels**,
z.Z. Mercator-Gastprofessor an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, hält am **Donnerstag, dem 21. Oktober 2010, um 19.00 Uhr** im Großen Saal des Stadthauses am Dom, Wetzlar, Domplatz 15, einen Vortrag über das Thema

„Europäische Höchstgerichtsbarkeit in der Frühen Neuzeit – ein Vergleich“.

Alain Wijffels ist Professor an der Universität von Löwen/Belgien und Leiden/Niederlande sowie Forschungsdirektor des Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS)/Frankreich.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde herzlich ein.



*Georg Schmidt-von Rhein
Vorsitzender der Gesellschaft für
Reichskammergerichtsforschung*



*Wolfram Dette
Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar*

Nach der Veranstaltung ist Gelegenheit gegeben, bei einer Erfrischung im Stadthaus zusammenzubleiben.

U. A. w. g. bis 13.10.2010.
Parkmöglichkeit:
Tiefgarage im Stadthaus am Dom und
Tiefgarage an der Stadthalle.

**GESELLSCHAFT FÜR
REICHSKAMMERGERICHTSFORSCHUNG**

